

Neologisierung im Deutschen mit dem Lexem "Corona"

Baričević, Dora

Undergraduate thesis / Završni rad

2021

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:186:005896>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-09-18**



Repository / Repozitorij:

[Repository of the University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences - FHSSRI Repository](#)



UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

Neologisierung im Deutschen mit dem Lexem „Corona“

Bachelor-Arbeit

Verfasst von:
Dora Baričević

Betreut von:
Prof. Dr. Aneta Stojčić

Rijeka, August 2021

Inhaltsverzeichnis

Eidesstattliche Erklärung	4
1 Einleitung	5
2 Neologismen	6
2.1 Begriffsbestimmung.....	6
2.2 Ursachen der Neologisierung.....	6
3 Die Veränderungen des Wortschatzes	8
3.1 Wortbildung	8
3.1.1 Die Zusammensetzung oder Komposition	9
3.1.2 Die Ableitung oder Derivation	10
3.1.3 Die Kurzwortbildung.....	11
3.1.4 Der Bindestrich.....	11
3.2 Entlehnung	12
4 Die Pandemie der Wörter	13
4.1 Analyse der Suchergebnisse über die Suchmaschine Google	13
4.1.1 Suchergebnisse mit dem Bestandteil <i>Corona</i>	13
4.1.2 Suchergebnisse für das Wort <i>Korona</i>	15
4.2 Analyse des Neologismenwörterbuchs des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache ..	16
4.3 Duden Online Wörterbuch.....	22
4.4 Vergleich beider Wörterbücher mit den Google-Suchergebnissen	24
5 Schlussfolgerung	27
6 Quellenverzeichnis	29
6.1 Literatur.....	29
6.2 Internetquellen	29
Abkürzungsverzeichnis	33

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Bachelor-Arbeit selbständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

1 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit soll das Thema der Neologisierung im Deutschen mit dem Lexem „Corona“ dargestellt werden. Das Thema der Coronapandemie ist heutzutage aktuell und viel diskutiert. Die Coronapandemie hat zahlreiche neue Wörter geschaffen und deswegen ist die Frage nach den Neologismen von besonderem Interesse. Dieses Ereignis wirft eine Reihe von Fragen in der Welt der Sprache auf. Zuerst ist die Frage *wie* sind diese Wörter und durch welchen Prozess entstanden. Darüber hinaus stellt sich die Frage nach der Bedeutung neuer Wörter und deren Verwendung. Schließlich stellt sich die Frage, ob es sich um neue Wörter handelt, die im Wörterbuch verankert bleiben, oder im Laufe der Zeit verschwinden. Ziel dieser Bachelor-Arbeit ist es, auf die oben genannten Fragestellungen einzugehen.

Die Bachelor-Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem empirischen Teil. Im ersten Teil wird der Begriff der Neologismen und seiner Einteilung eingeführt. Danach werden die Ursachen der Neologisierung aufgezeigt, und in diesem Fall die neuen Wörter, die die Covid19-Pandemie mit sich bringt. Daraufhin werden die Suchergebnisse nach den Wörtern *Corona* und *Korona* auf Google.de dargestellt, sowie die Analyse der erhaltenen Daten, bzw. Wörter. Danach werden die Neubildungen aus zwei Wörterbüchern, dem Duden Online und dem Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts, ausführlich analysiert. Darauf aufbauend werden die Daten aus beiden Wörterbüchern mit den Daten von Google.de Suche verglichen. Es werden auch Schlussfolgerungen zu Beobachten gegeben. Schließlich wird die Antwort auf die gestellten Fragen der Bachelor-Arbeit gegeben. Abschließend werden die verwendeten Quellen und das Abkürzungsverzeichnis angegeben.

2 Neologismen

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Frage nach Neologismen. Was sind genau genommen Neologismen? Welches Wort können wir als Neologismus bezeichnen? Ab welchem Zeitpunkt wird ein Wort zum Neologismus? Es ist schwierig, diese Fragen zu beantworten und deswegen variiert die Bestimmung dieses Begriffs in den verschiedenen Arbeiten. Die Bestimmung hängt daher von den Untersuchungszielen der Autoren ab. (vgl. Elsen 2011: 19)

2.1 Begriffsbestimmung

Der Begriff Neologismus hat in der vorliegenden Arbeit eine zentrale Bedeutung und wird wie folgt definiert: Neologismen sind „Neubildungen und Wortschöpfungen die zu einer bestimmten Zeit neu gebildet werden.“ (Stojić 2015: 31) Als Neubildungen unterscheidet man Neuprägungen, Neuwörter und Neubedeutungen. Demzufolge definieren wir als Neuprägungen Wörter, die aus schon bestehenden Wortteilen neu gebildet sind. Unter dem Begriff Neuwörter werden Wörter, die in letzten Jahrzehnten neu in die deutsche Sprache aufgenommen sind, verstanden. Letztlich definieren wir Neubedeutungen, die als schon vorhandene Wörter einer Sprache eine weitere Bedeutung bekommen. (vgl. Stojić 2015: 31) Um die Neologismen besser zu verstehen, ist es notwendig, die Gründe für ihre Entstehung zu wissen, was nachfolgend thematisiert wird.

2.2 Ursachen der Neologisierung

Es gibt verschiedene Ursachen weshalb neue Wörter entstehen. Neue Wörter bildet man für neue Erscheinungen und deswegen entstehen neue Wörter meistens in den Bereichen der Technik, Werbung, Industrie und Politik. Mit anderen Worten entsteht die Mehrheit neuer Wörter, weil neue Erscheinungen oder Entwicklungen benannt werden müssen. (vgl. Stojić 2015: 31)

Es besteht kein Zweifel daran, dass sich die Menschheit täglich mit neuen Wörtern begegnet. Die Gesellschaft verändert sich ständig, und daher kann auch die Sprache in der Entwicklung nicht stehen bleiben. Verallgemeinernd kann gesagt werden, dass Wörter kommen und gehen. (vgl. Elsen 2011: 11) Zur Begründung der These kann folgendes Zitat herangezogen werden:

„Der Wortschatz ist ein dynamisches, offenes System, das ständigem Wandel unterzogen ist.“ (Stojić 2015: 30) Darüber hinaus ist es deutlich, dass einige Wörter schon veraltet, oder auf dem Wege zu veralten, sind und andere erst vor kurzem neu entstanden sind. (Stojić 2015: 30) Das nächste Kapitel befasst sich mit diesen neu entstandenen Wörtern und deren Wortbildungsarten, bzw. mit der Art ihrer Entstehung.

3 Die Veränderungen des Wortschatzes

Die in dem vorherigen Kapitel dargestellten Ursachen zeigen deutlich, dass sich der Wortschatz ständig neuen kommunikativen Aufgaben anpassen und erweitern muss. Die wichtigsten Veränderungen nach Stojić sind:

„die Bildung neuer Wörter, die Bildung von Neologismen und, damit verbunden, das Verhalten von Wortschatzeinheiten, die Archaisierung, die Bedeutungsveränderungen und Veränderung in den Bezeichnungssystemen, Veränderungen der Bedeutungsstrukturen ganzer Wortschatzbereiche, Wechselbeziehungen mit anderen Sprachen und die Übernahme fremden Wortgutes in den Wortschatz unserer Sprache und die Bildung von Phraseologismen.“ (Stojić 2015:62)

Diese Bachelor-Arbeit wird sich näher mit der Bildung neuer Wörter und der Entlehnung, bzw. der Übernahme fremden Wortgutes in die deutsche Sprache, beschäftigen.

3.1 Wortbildung

Der Begriff bezeichnet einen der Wege der Entwicklung des Wortschatzes und der Wortstruktur. Die Mehrheit der Wörter entsteht durch die Wortbildung. Die Gründe für die Entstehung neuer Wörter sind verschiedene. Der Hauptgrund ist, mit Sicherheit, das Benennungsbedürfnis. Es ist deutlich, dass man über die Realität nicht sprechen kann, wenn sie sprachlich nicht verbalisiert ist. Darüber hinaus ist es erforderlich, die Bezeichnungslücken zu schließen. (vgl. Stojić 2015: 62-63) Dies ist auch der Grund für die neu gebildeten Wörter mit dem Lexem Corona, mit denen sich dieses Bachelor-Arbeit beschäftigt. Die anderen Gründe für die Wortentstehung sind der Abbau von Diskriminierung in der Gesellschaft durch sog. *Political Correctness*; z. B. der Wandel von *Fremdarbeiter – Gastarbeiter – ausländische Mitbürger*, sprachökonomische Gründe; bspw. *Rundtischgespräch*, Expressivität und Ausdrucksstärke; z. B. *sauber-blitzsauber* und Okkasionalismen¹ wie *sonnensauber* und *windfrisch*. (vgl. Stojić 2015: 63)

¹ „nur selten [gebrauchte] Wörter, [...] die in einer aktuellen Situation möglichst schnell eine treffende Benennung zur Verfügung haben“ (Stojić 2015: 63)

Es gibt drei Wortbildungsarten, bzw. vier, die nach der Beschaffenheit ihrer Konstituenten und deren Beziehung klassifiziert sind: Komposition oder Zusammensetzung, nämlich eine Kombination von Grundmorphemen bzw. Stämmen; explizite Derivation bzw. Ableitung, oder eine Kombination von Grundmorphemen bzw. Stämmen mit Wortbildungsmorphemen, die zwei Möglichkeiten hat, die Suffigierung² und/oder Präfigierung³; letztlich ist die Überführung von Grundmorphemen in eine andere Wortart ohne Wortbildungsmorpheme, die auf zwei Weisen geschehen kann, entweder mit formaler Veränderung, nämlich die sogenannte implizite Ableitung wie *gehen – Gang*, oder ohne formale Veränderung, die sogenannte Konversion wie *essen – das Essen*. Wie vorher erwähnt, unterscheidet man bzw. die vierte Wortbildungsart, nämlich die Kurzwortbildung. Die Entstehung lexikalischer Einheiten durch Weglassen und Zusammenfügen bestimmter Teile von Wörtern oder Verbindungen, wie *Kripo*⁴ und *Akku*⁵. In diesem Fall ist die Semantik identisch, aber die Form verschieden. (vgl. Stojić 2015: 63-64)

Die vorerwähnte Wortbildungsarten sind auch weiter subklassifiziert nach Hierarchien der Konstituenten, nach semantischen Beziehungen usw. (vgl. Stojić 2015: 64)

3.1.1 Die Zusammensetzung oder Komposition

Die Zusammensetzung ist eine Wortbildungsart, bei der durch die Verbindung von mindestens zwei Stämmen ein neues Wort entsteht. Grammatisch werden dem neu entstandenen Wort, nämlich dem Kompositum, Wortart und Genus durch die zweite unmittelbare Konstituente bestimmt. Es ist auch nur die zweite unmittelbare Konstituente die flektiert wird. Darüber hinaus ist es deutlich, dass das Kompositum semantisch eine neue begriffliche Einheit darstellt, die sich auf ein neues Denotat⁶ bezieht. (vgl. Stojić 2015: 64-65)

² „Morpheme, die dem Grundmorphem nachgestellt werden, wie in *Kindheit, tragbar*.“ (Stojić 2015: 63)

³ „Morpheme, die dem Grundmorphem vorangestellt werden.“ (Stojić 2015: 63)

⁴ Kurzwort für Kriminalpolizei (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021)

⁵ Kurzwort für Akkumulator (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021)

⁶ „begrifflicher Inhalt eines sprachlichen Zeichens im Gegensatz zu den emotionalen Nebenbedeutungen“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

3.1.2 Die Ableitung oder Derivation

Die Ableitung ist eine Wortbildungsart, die ein Grundmorphem mit einem Wortbildungsmorphem bzw. autonomen und nichtautonomen Morphem verbindet. Dabei unterscheidet man zwei Möglichkeiten, nämlich die Suffigierung und Präfigierung. Die beiden stellen eine explizite Ableitung gegenüber der impliziten Ableitung dar. Der Unterschied zwischen den beiden Möglichkeiten ist, dass bei der expliziten Ableitung nichtautonome Morpheme selbständig werden, während bei impliziter Ableitung das Nullmorphem eine formale Änderung des Grundmorphems darstellt. (vgl. Stojć 2015: 66) Die beiden Möglichkeiten werden in den folgenden Unterkapiteln an einigen Beispielen dargestellt.

a) Die Suffigierung

Bei Suffigierung werden die Stämme mit Suffixen⁷ verbunden, die rechts an den Stamm angefügt werden, die dem Grundmorphem nachgestellt sind. Suffixe können auch eine Überführung in eine andere Wortart bewirken, zum Beispiel, das Lexem *sandig* entstand aus dem Grundmorphem *Sand*, Substantiv, und in Kombination mit dem Suffix *-ig* erhält man ein Adjektiv. Wichtig ist es zu erwähnen, dass auch Suffigierungen ohne Wortartveränderungen gibt. Zum Beispiel, mit dem Suffix *-in* in dem Lexem *Lehrer -in*. (vgl. Stojć 2015: 67)

b) Die Präfigierung

In die Präfigierung werden die Grundmorpheme mit einem nichtautonomen Wortbildungsmorphem verbunden, wobei das Präfix⁸ die erste unmittelbare Konstituente bildet. Die Präfigierung verwendet man hauptsächlich bei der Wortbildung des Verbs. Der Unterschied zur Suffigierung liegt auch daran, dass die Präfixe keinen Wortartwechsel

⁷ „an ein Wort, einen Wortstamm angehängte Ableitungssilbe; Nachsilbe (z. B. -ung, -heit, -chen)“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

⁸ „vor ein Wort, einen Wortstamm gesetzte Ableitungssilbe; Vorsilbe (z. B. be-, ent-, un-, ver-, zer-)“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

bedeuten. Die Präfixe können nur den Hauptakzent im Wort tragen, wie zum Beispiel in *entladen*. (vgl. Stojić 2015: 69)

3.1.3 Die Kurzwortbildung

Die vierte Wortbildungsart, die erwähnt war, ist die Kurzwortbildung. Der Begriff bezeichnet den Prozess der Kürzung der Vollformen eines Wortes oder einer Wortgruppe und das Ergebnis, das Kurzwort oder die Abkürzung. Dabei entsteht kein neues Wort, sondern nur eine Wortvariante. Diese neuentstehende Wortvariante schränkt auf Dauer die Vollform ein ohne die Bedeutung zu verändern. Die Abkürzungen bestehen seit dem Althochdeutschen und ihre Anzahl nimmt ständig zu. Es ist interessant, dass die Vollformen vieler Kurzformen aus Fremdsprachen, wie z. B. AIDS, PIN, und BSE, unbekannt sind. (vgl. Stojić 2015: 69-70)

3.1.4 Der Bindestrich

In einigen Fällen erscheint der Bindestrich als zusätzliche Möglichkeit, Wörter zu bilden. „Der Bindestrich kann zur Hervorhebung einzelner Bestandteile in Zusammensetzungen und Ableitungen verwendet werden, die normalerweise in einem Wort geschrieben werden.“ (Dudenredaktion: 29.8.2021) Zum Beispiel *Ich-Sucht* neben *Ichsucht* oder *Soll-Stärke* neben *Sollstärke*. Einen Bindestrich kann man auch in unübersichtlichen Zusammensetzungen setzen, wie z. B. in *Mehrzweck-Küchenmaschine*. Dieses Prinzip ist auch nützlich für schlecht lesbare Zusammensetzungen aus gleichrangigen Adjektiven, wie z. B. in *ein französisch-deutsches Wörterbuch* oder *die medizinisch-technische Assistentin*. Der Bindestrich kann auch oft Missverständnisse vermeiden, wie es bei *Druck-Erzeugnis* und *Drucker-Zeugnis* der Fall ist. Während *Druck-Erzeugnis* für Erzeugnis einer Druckerei steht, steht *Drucker-Zeugnis* für Zeugnis eines Druckers. Beim Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben kann man auch ein Bindestrich verwenden, z. B. *Kaffee-Ersatz* neben *Kaffeeersatz* oder *Schwimm-Meisterschaft* neben *Schwimmeisterschaft*. (vgl. Dudenredaktion: 29.8.2021)

3.2 Entlehnung

Der Terminus bezeichnet „die Übernahme fremden Sprachmaterials in die jeweilige Muttersprache.“ (Stojć 2015: 79) Die Ursachen der Entlehnung sind verschiedene. Einige sind die sozial-historischen Ursachen, kulturelle und ideologische Einflüsse, wissenschaftliche Vorbilder und Beziehungen, Entlehnung mit der Sache⁹ und technische Entwicklungen. In die deutsche Sprache sind fremde Wörter und Wendungen aus verschiedenen Sprachen übernommen, die z. T. heute den Bestand des Deutschen reichhaltiger machen und für die Kommunikation erforderlich sind. Fremdes Wortgut ist in seinen phonematischen, bzw. orthographischen und morphematischen Merkmalen übernommen. (vgl. Stojć 2015:80-81) Es gibt auch verschiedene Formen der Entlehnung, von denen eine für diese Arbeit besonders wichtig ist, nämlich die einfache Übernahme. Je nach dem Grad der Anpassung unterscheidet man hier zwei Arten, Fremdwörter und Lehnwörter. Einerseits gilt als Fremdwort ein Wort, dass bei Verwendung innerhalb einer anderen Sprache wesentliche Merkmale seiner Herkunftssprache beibehält. Andererseits sind Lehnwörter Wörter die sich in starkem Maße oder ganz ihrer „Gastsprache“ angepasst haben. Es ist wichtig zu betonen, dass die Unterscheidung zwischen Fremd- und Lehnwort nicht fest ist. Die Linguisten betrachteten früher als Lehnwörter alles, was vor dem Jahr 1500 ins Deutsche übernommen wurde. Heute wird das nach dem Grad der Anpassung, wie oben beschrieben, bestimmt. Gegen die alte Teilung sprechen Wörter, die schon Jahrhunderte im Deutschen gebraucht werden, aber immer noch als fremd erkannt werden, wie z. B. *Evangelium* und *Portal*. Zusätzlich gibt es junge Entlehnungen wie *Sport* und *Start*, die sich schnell angepasst haben. Es kann sogar gesagt werden, dass diese Wörter kaum als Fremdwörter erkennbar sind. Eine Besonderheit, die hier erwähnt werden muss sind Internationalismen, die in den verschiedenen Sprachen die gleiche Bedeutung haben. Das sind Wörter wie *Alkohol*, *Professor* und *Republik*. (vgl. Stojć 2015:83)

⁹ „so wurde das Wortgut ganzer Sachbereiche übernommen: Straße, Pflaster, Wein, Kelter, Rettisch, Pfeil usw.“ (Stojć 2015:80)

4 Die Pandemie der Wörter

Die Corona-Krise hat den Wortschatz unglaublich geprägt. Die Viren sind nicht die einzigen die sich während der Pandemie in ungeheurer Schnelligkeit verbreiten. Die neuen Wörter verbreiten sich ebenso. Dieser Teil der Arbeit untersucht, welche Erscheinungen auf lexikalischer Ebene den Wortschatz in diesem Bereich innoviert haben, ihre Frequenz, ihre Bildungsweise sowie die Art und Weise wie sie in digitalen Wörterbüchern erfasst wurden. Zuerst werden die Suchergebnisse über die Suchmaschine Google dargestellt, daraufhin erfolgt die Analyse in zwei online-Wörterbüchern, dem Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim (IDS)¹⁰ und daraufhin das Duden online-Wörterbuch. Die Einträge werden dann im dritten Teil der Analyse verglichen.

Ziel dieser Betrachtung ist es festzustellen, ob es Unterschiede in der Darstellungsart der beiden Wörterbücher gibt. Ebenfalls soll überprüft werden, inwieweit die beiden Wörterbücher die Google-Suchergebnisse widerspiegeln.

4.1 Analyse der Suchergebnisse über die Suchmaschine Google

Für die Bedürfnisse dieser Arbeit wurden auf Google.de die Wörter *Corona* und *Korona* und auch ihre Komponenten überprüft. Die zusätzliche Funktion von Google, die erweiterte Suche, ermöglichte es, die Suchergebnisse ausschließlich in der deutschen Sprache anzuzeigen. Die Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

4.1.1 Suchergebnisse mit dem Bestandteil *Corona*

Die Suche nach dem Wort *Corona* ergab ca. 689.000.000 (0.53 Sek.) Treffer. Die häufigsten Ergebnisse sind *Coronavirus-Pandemie*, *Corona-News*, *Corona-Update*, *Corona-Infektion* und *Corona-Schutzimpfung*. Alle dieser Treffer enthalten zusätzlich zum Lexem *Corona* einen Bindestrich. Nachfolgend wird jedes der oben genannten Worte näher analysiert. Die

¹⁰ Das Institut für Deutsche Sprache. „Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache in Gegenwart und neuerer Geschichte.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021)

für die Analyse berücksichtigten Kriterien sind die Wortart, Wortbestandteile, Wortbildungsart und Neologismusart.

a) Coronavirus-Pandemie

Bei dieser Neubildung handelt es sich um eine Neuprägung. Das Wort besteht aus drei schon bestehenden Wortteilen, nämlich aus *Corona*, *Virus* und *Pandemie*. Die Wortbildungsart ist in diesem Fall eine Zusammensetzung. Das neu entstandene Wort ist ein Nomen und das Genus ist durch den letzten Teil des Wortes bestimmt, also feminin. Der Terminus bezeichnet die Pandemie, die durch COVID19 verursacht wurde.

b) Corona-News

Der Begriff besteht aus den schon bestehenden Wörtern *Corona* und aus dem Fremdwort *News*, das aus der englischen Sprache entnommen ist. Das Wort *News* ist ein Pluraletantum¹¹ und steht für Nachrichten oder Neuigkeiten. Daher steht das Wort nur in der Pluralform, *die Corona-News*. (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021) In diesem Fall geht es auch um eine Zusammensetzung. Das Ergebnis der Zusammensetzung ist eine Neuprägung aus zwei schon bestehenden Wortteilen, von dem eines das bereits erwähnte Fremdwort ist. Es ist deutlich, dass der Ausdruck für die News, bzw. Neuigkeiten, die verwandt mit dem COVID19 sind, steht.

c) Corona-Update

In diesem Fall besteht die Neubildung aus einem Fremdwort, nämlich *Update*. Die Herkunft des Wortes ist aus der englischen Sprache und die deutschen Synonyme dafür sind die Verbesserung oder Aktualisierung. (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021) Das Wort ist ein Nomen, das Genus ist Neutrum und daher ist die Neubildung auch ein Nomen Neutrum. Die Art der Neubildung ist eine Neuprägung. Nach der Wortbildungsart ist das Wort ein Kompositum. Mit anderen Worten, die Neuprägung ist durch eine Zusammensetzung

¹¹ „Substantiv, das nur als Plural vorkommt“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

entstanden. Die Neuprägung ist ein Nomen und das Genus ist nach dem zweiten Wortteil neutral. Wenn die Bedeutung der Wörter *Corona* und *Update* bekannt ist, kann man auch die Bedeutung des neuen Wortes ableiten. Die Neubildung steht für neueste Informationen, die mit dem Corona-Virus zu tun haben. (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021)

d) Corona-Infektion

Die Neubildung besteht in diesem Fall aus zwei schon bestehenden Wortteilen, *Corona* und *Infektion* und ergibt dann eine Neuprägung. Die verwendete Wortbildungsart ist eine Zusammensetzung. Das Ergebnis ist ein Nomen, das nach dem zweiten Wortteil vom Genus her ein Neutrum ist. Es ist leicht zu erkennen, dass es sich hier um einen Begriff, der eine Ansteckung mit dem COVID-19 bezeichnet, handelt.

e) Corona-Schutzimpfung

Die Komponente besteht aus zwei Wortteilen, *Corona* und *Schutzimpfung*, obwohl man sogar sagen kann, dass es eigentlich drei umfasst, nämlich *Corona*, *Schutz* und *Impfung*. Das neu gebildete Wort ist eine Neuprägung, die eine Impfung zum Schutz gegen Infektion mit COVID-19 bezeichnet. (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021) Die Neuprägung ist ein Nomen, das das Ergebnis einer Zusammensetzung ist. Das Genus ist nach dem letzten Wortteil feminin.

4.1.2 Suchergebnisse für das Wort *Korona*

Bei der Suche nach dem Wort *Korona* auf Google.de wurden ca. 3.320.000 Treffer (0.67 Sek.) erzielt. In diesem Fall wurden bei der Suche nach der Variante des Wortes mit dem Anfangsbuchstaben K nicht viele Treffer mit Pandemie-Bezug festgestellt. Interessant ist, dass andere Bedeutungen des Wortes gefunden wurden, die nichts mit dem Virus zu tun haben.

Die erste Bedeutung ist in der Sonnenphysik zu finden, die *Korona* ist nämlich „die äußere Atmosphäre der Sonne, beginnt einige hundert Kilometer über der Chromosphäre und

erstreckt sich weit in den interplanetaren Raum.“ (Leibniz-Institut für Sonnenphysik: 20.8.2021)

Die zweite Bedeutung des Wortes steht im Wetter- und Klimalexikon. Nach dem Deutschen Wetterdienst (DWD) sind Corona, oder auch Kranz, „optische Erscheinungen in der Erdatmosphäre. Es handelt sich dabei um bis zu drei farbige Ringe um Sonne oder Mond.“ (Der Deutsche Wetterdienst: 20.8.2021)

Die dritte Bedeutung trägt eine Erdbeerensorte. Das ist eine mittelfrühe Sorte, die große und mittelrote Früchte hat. Die Sorte hat einem aufrechten Wuchs und hohe Blätter. Daher ist sie sehr einfach und schnell zu pflücken. (vgl. Erdbeeren.de: 20.8.2021)

4.2 Analyse des Neologismenwörterbuchs des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

In diesem Wörterbuch können wir neue Wörter sowie bekannte Wörter mit neuen Bedeutungen, die seit Beginn der Coronapandemie aufgenommen sind, finden. Insgesamt handelt es sich um ca. 1000 Wörter und Wortverbindungen zu diesem Thema, die hier dokumentiert sind. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es davon ca. 350 Wörter gibt, die das Lexem *Corona* enthalten, das für die Bachelor-Arbeit relevant ist. Einige Begriffe haben nur eine neue Bedeutung bekommen und andere sind komplett neu. (vgl. Deutsche Welle: 20.8.2021) Aufgrund der großen Anzahl neuer Wörter werden für die Bedürfnisse dieser Bachelor-Arbeit nur einige Wörter, die das Lexem *Corona* enthalten, dargestellt. Es wurden die Wörter gewählt, die häufiger in Sprache und Ausdruck vorkommen, aber auch diejenige, die die Aufmerksamkeit erregen. Die Frage ist immer noch, ob die Wörter eine gewisse Verbreitung in die Allgemeinsprache erfahren werden. Zu jedem dieser Wörter kann man auch eine Bedeutungserläuterung und die Verwendung mit Belegen finden. (vgl. IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Nachfolgend wird jedes der ausgewählten Wörter genauer definiert und analysiert. Die verwendeten Analyse Kriterien sind die Wortart, Wortbestandteile, Wortbildungsart und Neologismusart.

a) Corona

Das erste Wort ist natürlich Corona. Die Wortart ist ein Nomen ohne Genus. In dem Wörterbuch stehen drei Bedeutungsangaben des Begriffs. Erstens, *das Virus SARS-CoV-2*, zweitens, *die durch das Virus SARS-CoV-2 verursachte Infektionskrankheit COVID-19*, und drittens, *die COVID-19-Pandemie und die dadurch bewirkte Krise*. Die drei Bedeutungen sind Kurzworte für die verschiedenen Begriffe. In dem ersten Fall handelt sich um das Wort *Coronavirus*. In dem zweiten Fall steht das Kurzwort für *Coronavirusinfektion*, und drittens für *Coronaviruspandemie*, bzw. *Coronaviruskrise*. (vgl. IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Das Wort Corona ist mit der Pandemie in den letzten zwei Jahren neu in die deutsche Sprache aufgenommen, und dabei gilt es als ein Neuwort. *Corona*, bzw. *Korona*, ist ein Lehnwort aus dem Lateinischen, und bedeutet der Kranz oder die Krone. (vgl. IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021)

b) Coronaabitur

Die Bezeichnung steht für die „Hochschulzugangsberechtigung, die aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Schulschließungen ohne Abschlussprüfungen und ausschließlich basierend auf den in den letzten beiden Schuljahren erbrachten Leistungen ausgestellt wird.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Die Wortart ist Nomen und das Genus ist nach dem zweiten Wortteil neutral. Das Lexem ist aus zwei Wortteilen, nämlich aus *Corona* und *Abitur*, neu gebildet. Obwohl das erste Wortteil, *Corona*, ein Lehnwort aus dem Lateinischen ist, kann man sagen, das dieses Wort aus zwei schon bestehenden Wörtern gebildet ist, und deshalb als Neuprägung gilt. Für die Bedürfnisse dieser Bachelor-Arbeit wird das Wort *Corona* weiter in der Analyse auf diese Weise behandelt werden.

c) Coronaalarm

Unter dem Begriff wird die „konkrete Warnung vor einem möglichen Kontakt mit einer mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierten Person“ verstanden. (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Das Wort ist aus zwei Wortteilen, *Corona* und *Alarm*, neu gebildet und gilt deswegen als Neuprägung. Die Wortart ist ein Nomen und das Genus ist nach dem

zweiten Wortteil maskulin. Das Wort ist durch die Verbindung von zwei Stämmen entstanden, also durch Zusammensetzung.

d) Coronagefahr

Die Bezeichnung steht für „allgemeines Risiko steigender Infektionszahlen mit dem SARS-CoV-2-Virus im näheren Umfeld einer Person, innerhalb einer bestimmten Personengruppe, einer Region usw.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Die Wortart ist ein Nomen. Das Lexem besteht in diesem Fall auch aus zwei Wortteilen, *Corona* und *Gefahr*. Das Genus ist nach dem Wort *Gefahr* feminin. Die Neubildung gilt als eine Neuprägung, die durch eine Zusammensetzung von zwei Stämmen neu entstanden ist.

e) Coronagruf

Dieses Wort steht für „während der COVID-19-Pandemie genutztes Zeichen des gegenseitigen Willkommenheißens zweier oder mehrerer Personen, die sich z. B. mit ihren Füßen berühren, statt sich die Hände zu schütteln.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Die Wortart ist ein Nomen. Das Wort besteht in diesem Fall wieder aus zwei Wortteilen, nämlich *Corona* und *Gruf*. Darüber hinaus ist es deutlich, dass es sich um eine Neuprägung, die durch eine Zusammensetzung entstanden ist, handelt. Nach dem zweiten Wort ist das Genus maskulin..

f) Coronahysterie

Die Neubildung steht für „durch die Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus SARS-CoV-19 und wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ausgelöste allgemeine (nervöse) Aufgeregtheit.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Auch in diesem Fall handelt sich um ein Nomen, das aus zwei Wortteilen besteht. Das erste Teil ist wieder das Wort *Corona* und das zweite ist *Hysterie*. Das Genus des Wortes ist feminin. Das neu entstandene Wort ist eine Neuprägung und die Wortbildungsart ist eine Zusammensetzung.

g) Coronakrise

Der Begriff steht für den „gesellschaftlich und wirtschaftlich problematischer, durch viele Einschränkungen gekennzeichneten Zeitraum, der durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wird.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Der erste Teil des Wortes ist wieder *Corona*, und der zweite Teil ist jetzt *Krise*. Das Genus des Wortes ist feminin. Das Wort ist durch Zusammensetzung entstanden und gilt als Neuprägung.

h) Coronamüde

Der Ausdruck steht für „überdrüssig und erschöpft wegen allem, was mit der COVID-19-Pandemie zu tun hat.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Der erste Teil des Wortes ist ein Nomen, und der zweite Teil ist ein Suffix, das in Bildungen mit Substantiven, bzw. Nomen, ausdrückt, dass „die beschriebene Person an etwas keine Freude mehr hat“, oder dass sie „einer Sache überdrüssig ist“. (Dudenredaktion: 20.8.2021) Es ist bereits aus der Erklärung des zweiten Teils des Wortes klar, dass das Wort *Coronamüde* ein Adjektiv ist. Die Neubildung ist eine Neuprägung und ist durch die Verbindung von zwei Stämmen entstanden. Darüber hinaus ist es deutlich, dass es sich hier um eine Zusammensetzung handelt.

i) Coronapanik

Die Neubildung steht für „sehr große, lähmende Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus SARS-CoV-19 und wegen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Die Neubildung besteht aus zwei Nomen, *Corona* und *Panik* und ist der Wortart nach ein Nomen. Das Genus ist nach dem zweiten Wortteil feminin. Die Neubildung ist durch die Zusammensetzung neu entstanden und gilt als eine Neuprägung.

j) Coronaparty

Das Wort steht für „gemeinsames Feiern meist junger Menschen trotz der und ggf. auch als eine Art Protest gegen die weitgehenden Kontakt- und Ausgangeinschränkungen während

der COVID-19-Pandemie.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021)
Die Bestandteile des Wortes sind *Corona* und *Party*. Das zweite Wortteil, *Party*, ist ein Lehnwort aus der englischen Sprache. Die deutschen Synonyme zu *Party* sind *Fest* oder *Feier*. (Duden Online Wörterbuch: 20.8.2021) Die Wortart ist ein Nomen und das Genus ist feminin. Die Neubildung ist eine Neuprägung, die durch eine Zusammensetzung neu entstanden ist.

k) Coronapositiv

Die Komponente steht für „eine bestätigte Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus aufweisend.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Der erste Teil des Wortes ist ein Nomen *Corona*, und der zweite ist ein Adjektiv *positiv*. Das Wort ist daher ein neu entstandenes Adjektiv. Die Wortbildungsart ist die Zusammensetzung und das Wort selbst ist eine Neuprägung.

l) Coronatest

Das Wort steht für „medizinisches Untersuchungsverfahren (mit unterschiedlicher Technik) zur Feststellung einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Die Wortteile des Wortes sind die Nomen *Corona* und *Test*, wie die beiden Teile, ist das Neubildung auch ein Nomen. Das Genus ist nach dem zweiten Nomen maskulin. Das Wort gilt als eine Neuprägung, die durch die Zusammensetzung neu gebildet ist.

m) Coronavakzine

Der Terminus steht für „Impfstoff, der die Produktion von Antikörpern gegen das SARS-CoV-2-Virus anstößt.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Die Neubildung *Coronavakzine* besteht aus zwei Nomen, nämlich aus *Corona* und *Vakzine*. Die Wortart ist in diesem Fall auch ein Nomen und das Genus ist feminin. Das neu entstandene Wort ist eine Neuprägung. Die Wortbildungsart ist die Zusammensetzung.

n) Coronawelle

Die Komponente steht für „plötzlicher starker Anstieg der Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021)
Das Wort ist durch die Zusammensetzung von zwei Stämmen, nämlich *Corona* und *Welle*, neu entstanden. Die Wortart ist ein Nomen und das Genus ist nach dem zweiten Nomen feminin. Die Neubildung ist eine Neuprägung.

o) Corönchen

Das Wort steht für „(verharmlosend für) das Coronavirus.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Aufgrund des Suffixes *-chen* ist es deutlich, dass es sich um eine Verkleinerungsform für das Wort *Corona* handelt. Damit ist auch angedeutet, dass das Nomen neutral ist. Die Neubildung ist in diesem Fall durch die Ableitung neu entstanden. Der Stamm *Corona* ist mit dem Suffix *-chen* verbunden und ergibt damit einem Diminutivum¹². Bei der Wortbildung fällt der Buchstabe *A* in *Corona* weg und der zweite Buchstabe *O* erhält einen Umlaut. Die Neubildung gilt in diesem Fall als ein Neuwort. Das Interessante an diesem Wort ist, warum jemand ein so schreckliches Virus mit diesem Diminutivum abschwächen würde. Sicher ist nur, dass dieses Wort die Augen fesselt.

p) Coronarisieren

Ein anderes Wort, das auf den ersten Blick interessant ist, ist *coronarisieren*. Der Ausdruck steht für „etwas den Bedingungen in Zeiten der COVID-19-Pandemie anpassen.“ (IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 20.8.2021) Schon auf den ersten Blick ist es deutlich, dass die Wortart des Wortes ein Verb ist. Die Wortart ist durch die Endung *-en* bestimmt, die für Verben in ihrer Grundform, nämlich Infinitiv, in der deutschen Sprache spezifisch ist. Die Neubildung ist ein Neuwort das durch die Ableitung neu gebildet ist. Das Wort besteht aus drei Teilen, dem Stamm *Corona*, dem Infix¹³ *-risier-* und dem Präfix *-en*.

¹² „Verkleinerungsform (z. B. Öfchen, Gärtlein)“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

¹³ „in den Wortstamm eingefügtes Sprachelement“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

4.3 Duden Online Wörterbuch

Die wichtigste Rechtschreibinstanz des deutschen Sprachraums, die Dudenredaktion, untersucht Zeitungen, Bücher und Alltagstexte, um neue Wörter zu finden und die Häufigkeit ihres Vorkommens zu ermitteln. Die neuen Begriffe müssen über einen gewissen Zeitraum immer wieder in unterschiedlichen Quellen auftauchen, damit sie im Duden aufgenommen werden, zunächst in das Online-Verzeichnis. Nur die Begriffe, die sich danach eine gewisse Zeit lang ansiedeln, schaffen auch den Sprung in den gedruckten Duden. Der gedruckte Duden erscheint alle drei bis fünf Jahre neu. (vgl. Deutsche Welle: 20.8.2021)

Das Duden online-Wörterbuch wird verwendet, indem das gewünschte Wort in eine Suchmaske auf der Startseite eingegeben wird. Für die Zwecke dieser Bachelor-Arbeit wurde das Lexem *Corona* eingetragen. In diesem Fall handelt es sich, im Verhältnis zum Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts, um eine wesentlich geringere Wortzahl. Genauer gesagt sind es nur ca. dreißig Wörter. Die Wörter werden wiederum nach den Kriterien der Häufigkeit und Intrade ausgewählt. Nachfolgend wird für jedes ausgewählte Wort eine Definition gegeben und das Wort selbst wird analysiert. Die verwendeten Analyse Kriterien sind wie in der vorherigen Analyse die Wortart, Wortbestandteile, Wortbildungsart und Neologismustyp.

a) Corona

Die Neubildung wurde schon im vorigen Unterkapitel der Bachelor-Arbeit näher beschrieben. Daher wird nur noch eine Beschreibung des Begriffs nach Duden gegeben. Nach Duden steht das Wort für „durch das Coronavirus ausgelöste Erkrankung.“ (Duden Online Wörterbuch: 20.8.2021) Corona ist in diesem Fall ein Substantiv ohne Artikel. Corona kann auch ein Eigenname sein. In diesem Fall erscheint auch die Form mit dem Anfangsbuchstaben K, also Korona, die im nächsten Abschnitt genauer beschrieben wird. (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021)

b) Korona

Die Wortart ist ein Nomen und das Genus ist feminin. Die Bedeutung des Begriffs ist interessant, weil es, laut Duden, in diesem Fall keine Verbindung zum oben erwähnten Wort Corona hat. Der Begriff hat zwei Bedeutungen. Entweder steht er für „bei einer totalen Sonnenfinsternis sichtbarer Strahlenkranz der Sonne“, oder für eine „Gruppe, Ansammlung von [jüngeren] Menschen, die gemeinsam etwas unternehmen; [fröhliche] Schar.“ (Dudenredaktion: 20.8.2021) Die erste Bedeutung hat einen Gebrauch in Astronomie und die zweite Bedeutung ist veraltend. Die Synonyme für die zweite Bedeutung sind Clique, Gang und Gruppe. (vgl. Dudenredaktion: 20.8.2021)

c) Coronapandemie

Das Wort ist eine Verbindung aus zwei Nomen, *Corona* und *Pandemie*. Die Wortart des Wortes ist ein Nomen und das Genus ist feminin. Die Bedeutung steht für „durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Pandemie; Covid-19-Pandemie.“ (Dudenredaktion: 20.8.2021) Die Neubildung ist durch Zusammensetzung neu entstanden und gilt als Neuprägung.

d) Coronakrise

Der Begriff ist aus zwei Wortteilen, nämlich zwei Nomen, *Corona* und *Krise*, neu gebildet. Die Wortart ist daher ein Nomen und das Genus ist nach dem zweiten Wortteil feminin. Die Wortbildungsart ist in diesem Fall auch die Zusammensetzung. Die Art der Neubildung ist die Neuprägung. Die Bedeutung steht für „durch [pandemische] Infektionen mit einem Coronavirus, insbesondere durch die Covid-19-Pandemie, ausgelöste [weltweite] krisenhafte Situation.“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

e) Coronaleugner

Das Wort ist aus der Verbindung von zwei Nomen neu entstanden. Daher ist die Wortbildungsart wieder die Zusammensetzung. Die Wortart ist ein Nomen und das Genus ist nach dem zweiten Wortteil maskulin. Die Art der Neubildung ist die Neuprägung und

beschreibt eine „männliche Person, die Existenz oder Gefahren der Covid-19-Pandemie leugnet.“ (Dudenredaktion: 20.8.2021) Insofern hat das Wort auch eine weibliche Form, mit dem Zusatz des Suffixes *-in*, nämlich die Coronaleugnerin, dass für eine „weibliche Person, die Existenz oder Gefahren der Covid-19-Pandemie leugnet“ steht. (Dudenredaktion: 20.8.2021)

f) **Coronavirus**

Die Neubildung ist eine Neuprägung, die durch die Verbindung von zwei Nomen, *Corona* und *Virus* neu entstanden ist. Daher ist die Wortbildungsart die Zusammensetzung. Die Wortart der Neuprägung ist ein Nomen und das Genus ist nach dem zweiten Wortteil entweder neutral oder maskulin. Die Bedeutung steht für einen „Virustyp, der Wirbeltiere infiziert und beim Menschen Erkältungskrankheiten auslöst.“ (Dudenredaktion: 20.8.2021)

4.4 Vergleich beider Wörterbücher mit den Google-Suchergebnissen

Zuerst sollten die beiden Wörterbücher verglichen werden. Die erste Beobachtung ist, dass das Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts weit mehr Wörter mit dem Lexem *Corona* enthält als das Duden-Wörterbuch. Während das Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts bis zu 350 Wörter umfasst, enthält das Duden-Wörterbuch nur ca. dreißig Neologismen. Die Wörter, die in dieser Bachelor-Arbeit aufgelistet und analysiert werden, und auch in beiden Wörterbüchern vorkommen sind *Corona*, *Coronakrise* und *Coronaleugner*. Die anderen Wörter, die in dieser Bachelor-Arbeit nicht analysiert wurden und in beiden Wörterbüchern vorkommen sind *Coronaaufgabe*, *Coronaausbruch*, *coronabedingt*, *Coronabeschränkung*, *Coronaeinschränkung*, *Coronafall*, *Coronahilfe*, *Coronahotspot*, *Coronainfektion*, *Coronainfizierte*, *Coronajahr*, *Coronamaßnahme*, *Coronapatient*, *Coronapause*, *Coronaregel*, *Coronaschutzverordnung*, *Coronatest*, *Coronatote*, *Coronaverordnung* und *Coronazeit*. (vgl. Dudenredaktion u. IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 29.8.2021)

Eine weitere Gemeinsamkeit beider Wörterbücher ist, dass die Wörter meist durch die Zusammensetzung neu gebildet sind. Im häufigsten Fall gelten sie auch als Neuprägungen.

Es ist seltener, dass die Wörter durch die Ableitung gebildet werden und dadurch auch als Neuwörter gelten.

Interessant ist auch, dass das Duden online Wörterbuch auch die weibliche Form der Wörter *Coronaleugner*, *Coronainfizierter*, *Coronapatient* und *Coronatoter* enthält, während dies im Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts nicht der Fall ist. Die weibliche Form der obigen Wörter sind wie folgt *Coronaleugnerin*, *Coronainfizierte*, *Coronapatientin* und *Coronatote*.

Vergleicht man diese beiden Wörterbücher mit den Ergebnissen der Google-Suche, erhält man interessante Ergebnisse. Die fünf häufigsten Wörter, die durch die Eingabe des Lexems *Corona*¹⁴ in die Suchmaschine erhalten werden, sind *Coronavirus-Pandemie*, *Corona-News*, *Corona-Update*, *Corona-Infektion* und *Corona-Schutzimpfung*. Es ist sofort sichtbar, dass alle fünf Komponenten aus einem Bindestrich bestehen, was bei den Wörtern in beiden Wörterbüchern nicht der Fall ist. Die Komponenten, die einen Bindestrich enthalten und im Duden-Wörterbuch stehen, sind *Corona-App* und *Corona-Warn-App*. Im Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts sind dies die folgenden Komponenten *Corona-Drive-in*, *Corona-RAF*, *Corona-Recovery-Fonds*, *Corona-Selbsttest*, *Corona-V* und *Corona-Warn-und-Aktionsplan*. Interessanterweise erscheint keines der fünf häufigsten Wörter der Google-Suche in den Wörterbüchern. Es erscheinen jedoch die Versionen dieser Wörter, nämlich *Coronavirus-Pandemie* als *Coronapandemie*, *Corona-News* als *COVID-19-News*, *Corona-Update* als *Coronaupdate*, *Corona-Infektion* als *Coronainfektion* und *Coronaimpfstoff*. (vgl. Dudenredaktion u. IDS Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: 29.8.2021) Daraus kann geschlossen werden, dass die Wörterbücher in den meisten Fällen die Zusammensetzungen, bzw. Neuprägungen bevorzugen. Dies hingegen bevorzugen Medien, wie die Google-Suche gezeigt hat, eher Neologismen, die mit dem Bindestrich zusammengeführt sind. Der Grund dafür ist höchstwahrscheinlich die bessere Sichtbarkeit der Bestandteile der Komponenten, die mit einem Bindestrich gebildet werden, als die, die

¹⁴ Die Ergebnisse, die durch die Eingabe von Lexem *Korona* in die Suchmaschine erhalten werden, haben keine Verbindung mit dem Coronavirus und deshalb werden sie hier nicht erwähnt.

auch orthographisch zusammengesetzt sind, und dadurch ein leichteres Verständnis derselben.

5 Schlussfolgerung

Abschließend lässt sich feststellen, dass die COVID-19 Pandemie unsere Sprache stark geprägt hat. Das Ergebnis sind zahlreiche neue Wörter, die auch in den hier gesichteten Online-Wörterbüchern aufgezeichnet sind. Diese Neuprägungen müssen jedoch noch einige Zeit in unserem Wortschatz bleiben, um in die gedruckte Ausgabe zu kommen.

Die Wortanalyse in dieser Bachelor-Arbeit hat deutlich gezeigt, dass die vorherrschende Wortbildungsart dabei die Zusammensetzung, bzw. Komposition ist. Es ist auch offensichtlich, dass die Mehrheit von Neubildungen als Neuprägungen gelten.

Der Vergleich der beiden Wörterbücher ergab, dass einige Wörter in beiden Wörterbüchern vorkommen und daher, wenn sie in unserer Gebrauchssprache festhalten, eher in gedruckter Form erscheinen. Obwohl die beiden Wörterbücher einige gleiche Wörter enthalten, haben sie auch ihre Unterschiede. Das Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts enthält mehr Wörter, aber das Duden-Wörterbuch hat eine umfangreichere Wortanalyse. Das Duden-Wörterbuch enthält sowohl die männlichen als auch die weiblichen Wortformen, bei Wörtern die es erfordern, während das Neologismenwörterbuch des Leibniz-Instituts nur männliche Wortform enthält.

Die Untersuchung der Suchmaschine Google ergab eine nicht überraschend große Anzahl von Übereinstimmungen mit dem Lexem *Corona*. Es ist interessant, dass die gebräuchlichsten Wörter mit dem Lexem *Corona*, die über Google.de ermittelt wurden, nicht mit den Wörterbüchern übereinstimmen. Während die Wörter der Google-Suche meist einen Bindestrich enthalten, ist das in den online-Wörterbüchern nicht der Fall. In Wörterbüchern ist nur ihre orthographisch zusammengeschrriebene Version zu finden. Diese Versionen der Wörter sind doch orthographisch unterschiedlich, aber haben die gleiche Definition.

Obwohl das Lexem *Corona* auch mit K ist, nämlich *Korona*, vorkommt und auch das

COVID-19-Virus bezeichnen kann, haben die Suchergebnisse auf Google.de ergeben, dass damit nicht unbedingt etwas Schlimmes verbunden werden muss.

Zum Schluss kann festgestellt werden, dass diese Analyse die Dynamik des Wortschatzes bestätigt hat: Worte kommen und gehen, wenig unterscheidet sie und doch noch viel, ein Buchstabe oder nur ein Bindestrich ist genügend. Ereignisse schaffen neue Wörter, und es wird immer neue Ereignisse geben.

6 Quellenverzeichnis

6.1 Literatur

Elsen, Hilke (2011²): *Neologismen: Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen*. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Stojić, Aneta (2015): *Lexikologie und Lexikographie: Lehr- und Übungsbuch*. Rijeka: Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet Rijeka.

6.2 Internetquellen

Deutsche Welle (24.12.2020): *Corona-Krise sorgt für zahlreiche neue Wortschöpfungen*. <https://www.dw.com/de/corona-krise-sorgt-f%C3%BCr-zahlreiche-neue-wortsch%C3%B6pfungen/a-56051332> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Akku“ auf Duden online. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Akku> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Bindestrich“ auf Duden online. <https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich#D21> (Letzter Abruf am: 29.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Corona“ auf Duden online. https://www.duden.de/rechtschreibung/Corona_Virus_Krankheit (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Coronakrise“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/suchen/dudenonline/Coronakrise> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Coronaleugner“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Coronaleugner> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Coronaleugnerin“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Coronaleugnerin> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Coronapandemie“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Coronapandemie> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Coronavirus“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Coronavirus> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Denotat“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Denotat> (Letzter Abruf am: 20.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Infix“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Infix> (Letzter Abruf am: 20.8.2021).

Dudenredaktion (o. J.): „Korona“ auf Duden online.
https://www.duden.de/rechtschreibung/Korona_Strahlenkranz_Gruppe (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Kripo“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Kripo> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „News“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/News> (Letzter Abruf am: 20.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Party“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Party> (Letzter Abruf am: 20.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Pluraletantum“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Pluraletantum> (Letzter Abruf am: 20.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Präfix“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Praefix> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Schutzimpfung“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Schutzimpfung> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Suffix“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Suffix> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „Update“ auf Duden online.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Update> (Letzter Abruf am: 19.8.2021).

Dudenredaktion (o.J.): „-müde“ auf Duden online.
https://www.duden.de/rechtschreibung/_muede (Letzter Abruf am: 19.8.2021).

Der Deutsche Wetterdienst (o. J.): „Korona“ auf Wetterlexikon online.
<https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv2=101334&lv3=101504>
(Letzter Abruf am: 19.8.2021).

Erdbeeren.de: Das Informationsportal für Erdbeeren & Erdbeerpflanzen (o. J.)
Erdbeersorten: *Korona.*
<https://www.erdbeeren.de/erdbeersorten/> (Letzter Abruf am: 20.8.2021).

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (o. J.): *Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie.*
<https://www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#> (Letzter Abruf am: 18.8.2021).

Leibniz-Institut für Sonnenphysik (2021): *Die Sonne - Korona und Sonnenwind.*
<http://www.leibniz-kis.de/de/forschung/die-sonne/korona-und-sonnenwind/> (Letzter Abruf am: 19.8.2021).

Abkürzungsverzeichnis

bspw. Beispielsweise

bzw. beziehungsweise

ca. circa

ggf. gegebenenfalls

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung

o. J. ohne Jahr

Sek. Sekunde

sog. Sogenannt

u. und

usw. und so weiter

vgl. vergleiche

z. B. zum Beispiel

z. T. zum Teil